

Königsegger Walder Bräu AG

Geschäftsbericht

2022



Inhaltsverzeichnis

Organe der Gesellschaft	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Vorwort des Vorstands	5
Lagebericht (Seite 1 - 6)	6
Entwicklung der Gesamtwirtschaft	6
Entwicklung der Branche	7
Umsatz und Auftragsabwicklung	8
Beschaffung	8
Investitionen	8
Produktentwicklung/Qualität	9
Personalwesen und Ausbildung	9
Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
Risiko- und Chancenbericht	11
Trends und erwartete Entwicklung	13
Unternehmensziele	13
Nachtragsbericht	14
Jahresabschluss	15
Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anlagenspiegel	17
Anhang zum Jahresabschluss (Blatt 60,61,62)	18
Info & Impressum	19

Aufsichtsrat

Herr Nicolas Meier, Dipl.Finanzwirt (FH)
88348 Bad Saulgau

Herr Benjamin Nosch, staatl. geprüfter Techniker
88512 Mengen

Herr Gerd Wolfgang Sickinger, Rechtsanwalt
88376 Königseggwald

Vorstand

Kaufmännischer Vorstand

Herr Franz Gassmann, Dipl. Betriebswirt (FH)
88376 Königseggwald

Technischer Vorstand

Herr Manuel Baumeister, Braumeister
88422 Bad Buchau



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nach zweieinhalb sehr herausfordernden Jahren im Zeichen der weltweiten COVID-19-Pandemie war das vergangene Geschäftsjahr geprägt von einer Erholung unseres Geschäfts. Dadurch konnten wir endlich wieder ein positives operatives Ergebnis verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Vorstand informierte ihn schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Vorgänge. Auf der Grundlage dieser Berichterstattung überwachte der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte.

Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand erforderliche Zustimmungen.

Schwerpunkt unserer Besprechungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere Investitionsthemen, Abstimmung der Dringlichkeit der notwendigen Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung. Jedoch auch die im Jahr 2022 zeitweise schwierige Situation bei der Rohstoffbeschaffung und der einhergehenden stark gestiegenen Preise.

Im Bereich der Investitionen wurde u.a. die Anschaffung eines Staplers, Neuglas, eines neuen Flascheninspektors besprochen. Aufgrund eines Defekts der Kühlanlage musste sich der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung zwangsläufig mit der Ersatzinvestition in diesem Bereich und deren Finanzierung beschäftigen. Durch private Geldgeber aus dem Aktionärskreis und anderen der Brauerei nahestehenden Unterstützern konnte die Finanzierung dieser größeren Ersatzinvestition gesichert werden. Für die großzügige Bereitwilligkeit gilt es diesen Geldgebern ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Neben diesen Themen beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit den monatlichen Controlling-Berichten des Vorstandes, die jeweils direkt vom Steuerberater an den Aufsichtsrat weitergeleitet wurden.

Als überwachendes und beratendes Organ hat das Aufsichtsratsgremium insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten, bei denen die Vorstände jeweils im Rahmen der Berichterstattung teilgenommen haben. Wie bisher hat die Wirtschafts-, Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH Stiegler-Dittrich in Sigmaringen den Jahresabschluss erstellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 27.03.2023 den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2022. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt. Solange der Verlustvortrag nicht abgebaut ist, kann es leider keinen Dividendenvorschlag geben. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Königsegger WalderBräu AG Dank für die geleistete Arbeit aus.

Der Aufsichtsrat

Nicolas Meier,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

wir blicken auf ein sehr anstrengendes Geschäftsjahr 2022 zurück. Nach dem Ende der Corona-Pandemie im Frühjahr und den Lockerungen in der Gesellschaft und in der Wirtschaft, verbunden mit einer gewissen innerlichen Euphorie, dies trotz allen Widrigkeiten geschafft zu haben, kam im Anschluss darauf der nächste Dämpfer, der uns bis zum heutigen Zeitpunkt schwer belastet.

Es ist wieder schön, bei einem oder einem weiteren Glas Walder Bier zusammen zu sitzen. Nüchtern betrachtet haben wir jedoch seit Februar 2022 Krieg mit allen furchtbaren Auswirkungen, die uns alle betreffen. Der Krieg hat zuallererst die Energie- und Rohstoffmärkte erhitzt. Das hat sich spürbar an den drastisch steigenden Strom- und Gaspreisen in unserem Unternehmen gezeigt. Andere Lieferanten für Hilfs- und Betriebsstoffe haben dementsprechend auch die Preise satt angehoben und diese mit den immens steigenden Energiekosten gerechtfertigt.

Somit blieb trotz einer Preiserhöhung im März 2022 von den kalkulierten Mehrerträgen unterm Strich nicht viel übrig. Sieht man den persönlichen Einsatz, den wir mit unserem kleinen Team tagtäglich bringen, können wir auf uns stolz sein, dies überhaupt so bewerkstelligen zu können. Wir haben den Vorjahresumsatz aus 2021 um ein Drittel gesteigert und somit den Stand vor der Pandemie 2019 wieder erreicht.

Aus Sicht eines Aktionärs betrachtet, ist dieses Ergebnis mit Sicherheit noch ausbaufähig; aber wer hier ein wenig Einblick auch hinter die Kulissen hat, wird bestätigen können, dass wir auch im letzten Geschäftsjahr nicht untätig waren. Nicht nur die Kostensteigerungen auf dem Beschaffungsmarkt sind für unsere Geschäftstätigkeit sinnbildlich wahre Stolperfallen, sondern die Reinvestitionen und Reparaturen des in die Jahre gekommenen Anlagevermögens sowie auch die prekäre Situation auf dem Arbeitsmarkt sorgen für häufiges Kopferbrechen. Weiterhin nicht zu unterschätzen bleibt der sinkende Pro-Kopf-Verbrauch, die allgemeine Situation auf dem Biermarkt und das dadurch zunehmende Brauereisterben, das wir sehr genau betrachten und in manche Entscheidung einfließen muss.

Nun blicken wir jedoch auf ein positives Ergebnis in 2022 und wollen die Sache nicht ganz so bierernst sehen. Nach zwei trüben, pandemiebedingten schwachen Jahren erleben wir zum ersten Mal wieder ein Jahr mit „hellgrauen“ Zahlen. Es freut uns natürlich umso mehr, dass wir dieses Ergebnis mit dem Mehrverkauf an unseren Eigenprodukten erwirtschaftet haben.

Wir, Herr Manuel Baumeister und ich, bedanken uns bei allen, die uns in irgendeiner Weise auf unserem Weg unterstützt haben, zuallererst bei unseren Mitarbeitern. Natürlich gilt ein großes Dankeschön auch unserem Aufsichtsrat, all den Aktionären, finanziellen Unterstützern und Visionären. Ohne die fruchtbare Zusammenarbeit und die gute Kommunikation wäre solch ein Projekt nicht überlebensfähig.

Herzliche Grüße aus Königseggwald

Ihr kaufmännischer Vorstand
Franz Gassmann

Inhaltsverzeichnis

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs	6
1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche	6
2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der WalderBräu AG	7
3. Beschaffung	8
4. Investitionen	8
5. Produktentwicklung und Qualität	9
6. Personalwesen / Ausbildung	9
7. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres	10
B. Darstellung der Lage	10
1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
C. Risiko- und Chancenbericht	11
D. Prognosebericht	13
1. Trends und erwartete Entwicklungen	13
2. Unternehmensziele	13
E. Nachtragsbericht	14

A.1. ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Die weiterhin starken Preissteigerungen und die anhaltende Energiekrise belasteten die deutsche Wirtschaft zum Jahresende. Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022.

Dies wird besonders deutlich bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen. Auch im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur gaben die privaten Haushalte wieder mehr aus als noch vor einem Jahr. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 %. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2022 insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt.

Quelle: Destatis / Pressemitteilung / 2023/22

Entwicklung der Branche

Die deutschen Brauereien und Bierlager haben 2022 rund 87,54 Millionen Hektoliter Bier verkauft. Das waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2,7 Prozent bzw. 2,32 Millionen Hektoliter mehr als 2021. Das Vor-Corona-Niveau ist noch nicht wieder erreicht. Im Vor-Pandemie-Jahr 2019 hatte der Ausstoß bei knapp 92,2 Millionen Hektolitern gelegen. 82,5 Prozent der gesamten Menge waren für den Inlandsverbrauch bestimmt. Der bundesweite Absatz stieg im Vergleich zu 2021 um 4 Prozent auf mehr als 72 Millionen Hektoliter. Die Exporte in EU-Länder legten um 7,8 Prozent auf mehr als 8 Millionen Hektoliter zu, die Ausfuhren in andere Länder sanken um 12,4 Prozent und somit um 7,15 Millionen Hektoliter. Bei Biermischgetränken (Radler, etc.) gab es 2022 einen Zuwachs von 0,5 Prozent. Auf sie entfielen mit 4,43 Hektolitern 5,1 Prozent des gesamten Ausstoßes. Alkoholfreies Bier, Malztrunk und aus Staaten außerhalb der Europäischen Union eingeführtes Bier sind in der Aufstellung des Statistischen Bundesamts nicht berücksichtigt.

Deutlich angezogen hat der Bierabsatz 2022 in den Frühjahrs- und Sommermonaten. Im Herbst und Winter ging er wieder zurück. Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaften hatten in vergangenen Jahren meist den Absatz beflügelt. Ein solcher Effekt blieb laut Statistischem Bundesamt während des Turniers in Katar im Winter 2022 weitgehend aus. Beim Bierabsatz geht es schon seit längerem tendenziell bergab. In Deutschland sind die Verkäufe in den letzten 10 Jahren um 7,4 % zurückgegangen. Der Gesamtausstoß der deutschen Brauwirtschaft ist zwischen 2012 und 2022 um fast 9 Millionen Hektoliter gesunken.

Quelle: www.bier-universum.de/portal/news/ Artikel vom 05.02.23



A.2. UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG DER WALDERBRÄU AG

Nach zwei „mageren“ pandemiebedingten Jahren konnte die Absatzsituation bei der Königsegger WalderBräu AG wieder stark verbessert werden. Mit einem Absatzzuwachs von 15,57 % beim Eigenbier (8.514 hl in 2022) gegenüber dem Vorjahr 2021 bzw. 10,37 % gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 lässt sich der durchaus positive Trend fortsetzen.

Auch im Eigenlimo-Bereich fällt der Vergleich positiv aus. Hier ist eine Steigerung in Höhe von 25,20 % (6.517 hl in 2022) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021, bzw. 10,57 % Zuwachs zum Jahr 2019 festzustellen. Bei den Handelswaren (Fremdbier, Mineralwässer und Säften) treten wir nach wie vor auf der Stelle und bewegen uns zum Teil wieder rückwärts.

Beigetragen zu diesem Wachstum haben unter anderem die Gestattung von Festen und Veranstaltungen, sowie die Öffnung der Gastronomie und der Vereinsheime. Es konnte hier, besonders bei den ersten Festveranstaltungen ein enormer „Run“ festgestellt werden, der sich im Laufe des Jahres, und dies besonders im 4. Quartal, mit den zunehmenden Problemen wie Kostenexplosion und Inflation wieder relativierte.

A.3. BESCHAFFUNG

Bei den Einkaufspreisen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hat sich der Trend des Geschäftsjahres 2021 weiter fortgesetzt und sogar verschlimmert. Zum Beispiel kann eine Erhöhung des Malzpreises um 200-300 Euro pro Tonne aufgrund schlechter Ernten und den Fehlmengen auf den Weltmärkten wegen der Kriegslage noch nachvollzogen werden.

Es gibt aber auch Rohstoffe wie z.B. der Zucker der in einem Jahr astronomische Erhöhungen aufwies. Der Preis für eine Tonne Zucker hat sich innerhalb eines Jahres um 500 Euro auf knapp 1.000 Euro die Tonne erhöht. Das lässt sich allein mit den steigenden Energiekosten nicht generell nachvollziehen.

Wir beziehen nun seit Ende 2022 Strom und Gas von den Stadtwerken Bad Saulgau. Hier haben wir einen soliden Partner zur Energiebelieferung gefunden. Im Jahr 2022 konnten und wollten wir aufgrund der ständigen Schwankungen und der permanenten Steigerung der Preise keinen langfristigen Liefervertrag abschließen. Somit waren wir von den Spotmärkten abhängig. Es bleibt abzuwarten, wie die Gaspreis- und Strompreisbremse, der Ausstieg aus der Atomenergie und die erneuerbaren Energie die Märkte beeinflussen. Kritischer Faktor ist sicherlich auch die Lage in den Krisengebieten weltweit.

A.4. INVESTITIONEN

Im vergangenen Abrechnungszeitraum mussten neben den immer wieder, auch überraschend, auftretenden Reparaturen auch mehrere Investitionen durchgeführt werden. Es musste um den Füllbetrieb aufrecht zu erhalten, Neuglas angeschafft werden. Außerdem nahmen wir einen neuen Stapler und den neuen Flascheninspektor in Betrieb. Weiterhin wurde die IT-Landschaft auf den neuesten Stand gebracht.

Die größte Hiobsbotschaft war natürlich die dringliche Reparatur der Kühlanlage. Hier musste eine größere Summe vorausgeschlagen werden, die alleine der Geschäftsbetrieb so schnell nicht abwirft. Da die Geldbeschaffung bei den örtlichen Kreditinstituten mit zwei nicht gerade berauschenden Corona-Ergebnissen aus den letzten Geschäftsjahren nicht bzw. nur zu schlechten Zinssätzen finanzierbar gewesen wäre, mussten wir einen anderen Weg gehen. Durch die Bereitstellung von insgesamt TEUR 350 durch private Geldgeber konnte dieses Projekt geplant und begonnen werden. Dafür möchten wir uns nochmal recht herzlich bedanken.

A.5. PRODUKTENTWICKLUNG/QUALITÄT

Das Jubiläumsjahr 2022 hatten wir uns insgeheim ein wenig anders vorgestellt. Verbunden mit einem Festakt zur 200-jährigen Grundsteinlegung der Brauerei wollten wir ein großes Fest durchführen. Leider konnten wir aufgrund der fehlenden „Manpower“ und des zunehmenden Arbeitsaufkommens dies nicht in die Tat umsetzen.

Herausgebracht haben wir jedoch ein Jubiläums-Gold in der handlichen 0,33l-Flasche. Dieser einmalige Sud wurde mit edlen Hopfen-Sorten von unserem Braumeister eingebracht und bei der Hauptversammlung 2022 vorgestellt.

Es wurden oft Diskussionen geführt über die Produktpalette der Königsegger WalderBräu; zu Bedenken sind jedoch die Kosten einer Produkteinführung, das ständige Bewerben als auch der Produktlebenszyklus von sogenannten Trendgetränken. Da unser Budget für solche Innovationen sehr limitiert ist, haben wir im vergangenen Jahr darauf verzichtet.

Von höchster Priorität ist für uns weiterhin die Qualitätserhaltung bzw. Qualitätsverbesserung. Das ist ein anhaltender Prozess in unseren Abläufen und wird mit jeder Reparatur, Erneuerung oder Veränderung in der Produktionsanlage als maßgeblicher Faktor miteinbezogen.

A.6. PERSONALWESEN UND AUSBILDUNG

Wir beschäftigten im Jahr 2022 durchschnittlich 20 Mitarbeiter/innen. Der Personalstand der Stammebelegschaft beträgt zum 31.12.2022 14 Vollzeit- und 12 Teilzeit-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht entspannt, da Fachkräfte, sowohl Brauer als auch LKW-Fahrer, nicht zur Verfügung standen. Die Rekrutierung auf sämtlichen Märkten gestaltete sich im Laufe des Geschäftsjahres immer schwieriger; sei es im Bereich von Fachpersonal oder auch bei ungelernten Hilfskräften.

Die Situation bei der WalderBräu musste durch flexible Arbeitskräfte und Springer aus unserem Freundes- bzw. Bekanntenkreis oftmals aufgefangen werden, um die Produktion und den Fuhrpark in den Spitzenzeiten zu unterstützen.

Zum Bilanzstichtag bildeten wir aktuell zwei Brauer aus.



A.7. WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt durch die abebbende weltweite Corona-Pandemie sowie den nahtlosen Beginn des Ukraine-Krieges. Übertragen auf das Geschäftsleben und die Stimmung der Verbraucher konnte man klar erkennen, dass am Jahresanfang eine positive Grundstimmung spürbar war; die ersten Veranstaltungen und Feste waren gut besucht und die Umsätze waren dementsprechend hoch. Mit zunehmender Dauer kippte jedoch die Stimmung. Die Ängste der Bürger aufgrund der exorbitant steigenden Kosten in sämtlichen Bereichen sowie die Angst vor einem Krieg in Europa schürten das zunehmende Misstrauen in die wirtschaftliche Lage und Zukunft des Landes.

Bezeichnend war auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Es ist sicherlich ein demographisches Problem, dass einem Land wie Deutschland immer weniger Leute auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Anzuprangern ist hier aber auch die politische Lage in unserem Land. Mancher Flüchtling wäre froh, wenn er bei uns arbeiten dürfte; hier wird jedoch dann aufgrund unserer Bürokratiefriedhöfe und Amtsstuben ein Riegel vorgeschoben.

Die voranschreitende Digitalisierung machte auch bei uns nicht halt. Bis jetzt können wir keine direkten Erleichterungen erkennen. Es wird zunehmend schwieriger, verwaltungs- und behördliche Normen zu erfüllen. Eigentlich stellt dies für viele Mittelständler ein Problem dar, aber keiner will sich darüber äußern, da es ja „en vogue“ ist. Es gibt hinsichtlich dieser Thematik einige Anekdoten, die aber in diesem Bericht fehl am Platze sind.

Positiv zu erwähnen war unser Betriebsausflug am 02. Dezember 2022. Wir besichtigten die Privatbrauerei Zötler in Rettenberg, sowie die Bergkäserei in Diepolz. Die am gleichen Abend stattfindende Weihnachtsfeier im Gasthof Hosbein in Heiligenberg rundeten diesen gelungenen Tag ab.

B.1. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von 45.119,04 € (Vorjahr: -27.590,34 €) ab. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 2.291.968,58 €. Im Vorjahr 2021 wurde demgegenüber ein Betrag von 1.721.565,31 € ausgewiesen. Das entspricht einer Erhöhungsrate von 33,13 %. Die Umsatzrentabilität betrug 1,97 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei -1,60 %.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in 2022 betragen 843.468,03 €. Dies ist ein relativer Anstieg zum Vorjahr um 35,35 % (623.167,52 €). Die Löhne und Gehälter 2022 beliefen sich auf 628.691,74 € gegenüber 478.701,01 € im Vergleichszeitraum 2021. Die absolute Veränderung beträgt damit 149.990,73 €. Das ergibt eine Erhöhungsrate von 31,33 %.

Am Ende des Jahres 2022 wies die Brauerei einen Eigenkapitalanteil von 50,9 % auf (Vorjahr 68,8 %). Bei wachsender Bilanzsumme und einem positiven Ergebnis vor Steuern war ein Rückgang um 17,9 % zu verzeichnen. Dies lässt sich auf den Anstieg des Fremdkapitals um 121,78 % (Privat-Darlehen) zurückführen.

Eine Dividendenausschüttung nach dem Gesetz ist erst bei einem positiven Bilanzergebnis erlaubt.

C.1. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Kommunikation / Monitoring / Reporting

Der Aufsichtsrat wird durch Controlling-Berichte über den Geschäftsverlauf der Brauerei informiert. Er beschäftigt sich intensiv in den Aufsichtsratssitzungen mit den Zahlen aus dem Reporting. Daneben werden Personalthemen und beabsichtigte Investitionsvorhaben beraten. Planabweichungen werden gemeinsam mit dem Vorstand besprochen und mit entsprechenden Korrekturmaßnahmen versehen. Die Umsetzung erfolgt, sofern es die Ressourcen zulassen, durch den Vorstand.

Gesamtwirtschaftliches Risiko und Branchenrisiko

Der 24. Februar 2022 war der Tag des Kriegsbeginns in der Ukraine und zugleich Auslöser einer Reihe von Kettenreaktionen mit einem ungewissen Ende. Gestiegene Rohstoffpreise sowie die vervielfachten Ausgaben für Energie sorgten nicht nur bei den Endverbrauchern für Kopfzerbrechen, sondern auch bei den Unternehmen für schlaflose Nächte.

Steigende Verbraucherpreise sorgten nach vielen Jahren wieder für stark steigende Inflationsraten, dementsprechend wurden die Lohnniveaus angepasst. Somit ist dieser Spiraleffekt in Gang gekommen.

Das Sinken der Realeinkommen hat somit zur Folge, dass die Endverbraucher öfters Kassensturz machen müssen und in den Läden und Getränkemarkten zu Angeboten greifen. Da bekanntlich die ganze Braubranche rückläufig ist und die großen Braukonzerne Überkapazitäten produzieren, werden Angebote auf den Markt gebracht, die jeder Logik widersprechen. Es bleibt abzuwarten, wer langfristig gesehen das Rennen macht. Wenn sich Großbrauereien auf dieses Thema einlassen, werden Ihre Produkte nur noch gekauft, wenn 's „im Angebot“ ist. Die Unterhöhnung der eigenen Marke findet somit schleichend statt. Diesem Trend stemmen wir uns dagegen.

Durch die Verdrängung wird versucht, den ganzen Markt zu bereinigen und den Kuchen neu zu verteilen. Wir hoffen, dass die Verbraucher dies auch rechtzeitig merken und zu den regionalen Produkten greifen.

Produkt- und Kundenrisiko

Die Königsegger WalderBräu AG hat nach wie vor ein ausgewogenes Produkt- als auch ein vernünftiges Kundenportfolio. Es ist weiterhin sehr wichtig, den Markt genau zu beobachten und auf Änderungen bzgl. des Verbraucherverhaltens schnellstmöglich zu agieren bzw. zu reagieren. Durch mittlerweile verkürzte Produktlebenszyklen, geänderte Anforderungen an Produkte als auch Einriffe von außen kann sich keine Brauerei mehr leisten, den Markt nicht ständig im Fokus zu haben und dringende lebensrettende Maßnahmen für den Betrieb einzuleiten.

Durch den geringen Anteil an Gastronomiekunden konnte die Corona-Pandemie mit einigen Schrammen und blauen Flecken überwunden werden.

Die Corona-Pandemie hat in der Gastronomie ein starkes Abwandern des Personals bewirkt. Dieser Trend hält bis zum heutigen Tag an. Wirte sind gezwungen, zusätzliche Ruhetage einzulegen und die Öffnungszeiten stark zu dezimieren. Dies kann man durchaus an den Absätzen in der Gastronomie ableiten. Die verstärkt auch noch das Sinken der Kaufkraft; die Gäste bleiben aus und es lohnt sich für den Gastronom nicht mehr, die Gaststätte überhaupt noch zu öffnen. Um Personal im Gastronomiebereich zu rekrutieren, müssen auch seitens der Arbeitgeber entsprechende Löhne bezahlt werden, um geeignetes Personal für Küche und Service zu finden. Dies widerspiegelt sich in den Preisen für Speisen und Getränke.

Dies führt unweigerlich zu einem langfristigen „Dahinsiechen“ und letztendlich Sterben der Gastronomiebranche. Reelle Chancen haben nur die Betriebe, die schon in den Jahren vor Corona gut gewirtschaftet haben, ein gutes „Polster“ haben, selbst Eigentümer sind und gute Qualität abliefern.

Profiteur der Corona-Pandemie war und ist der Einzelhandel. Mit harten Bandagen wird den Lieferanten jeder einzelne Cent abgerungen; notwendige Preiserhöhung hinausgeschoben und Vereinbarungen nicht gehalten. Zudem wird dann noch in den Medien der Irrglaube verbreitet, dass die Einzelhändler die Preiserhöhungen der Lieferanten nur zum Teil an den Endverbraucher weitergeben. Das Gegenteil ist aber leider der Fall; die Konzerne geben die bereits knapp kalkulierten Preiserhöhungen seitens der Lieferanten mit einem gehörigen Aufschlag weiter und schieben diesen schwarzen Peter den Brauereien zu. Es gab auch schon Überlegungen, ob wir als kleine Mittelstandsbrauerei diesen Weg überhaupt mitgehen wollen; jedoch sind uns natürlich auch die Hände gebunden und sind auf jede verkaufte Kiste Bier bzw. AFG angewiesen.

Chancenbericht

Als regionale Mittelstandsbrauerei sind wir verpflichtet durch Disziplin, Ehrlichkeit und Freundlichkeit unsere Kunden für unser Produkt zu überzeugen. Wir können die Preise mit denen der der Handel die überregionalen Biere bewirbt, nicht anbieten. Dafür haben wir auch nicht die technische Ausstattung, da wir keine Fabrik sind. Diesen Charme sollten wir uns bewahren. Außerdem haben wir auch nicht die Möglichkeit durch überdimensionales Plakatieren, Radio- und Fernsehspots auf uns aufmerksam zu machen. Das sind wir nicht, das können wir nicht und das wollen wir auch nicht sein.

Der Charme liegt nach wie vor an unserer Regionalität, Flexibilität und Leistungsbereitschaft. Dies ist oftmals für alle Mitarbeiter und –innen eine große Herausforderung, aber es macht sich letztendlich doch auch mit der Kundenzufriedenheit bezahlt. Dieser Werbeeffect mit dieser Mund-zu-Mund-Propaganda kann finanziell nicht aufgewogen werden und ist das Bindeglied für die Entwicklung unseres Kundenstammes und zur Gewinnung neuer Käuferschichten.

Mithilfe unseres Social Media – Auftritts konnten wir junge WalderBräu Fans aquirieren und hoffen weiterhin auf gute Resonanzen.

Ein beiläufiges Augenmerk, das nicht zu unterschätzen ist, haben wir in der Vermarktung unserer Fanartikel weiter forciert. Da wir bei der jüngeren Generation schon ein wenig einen „Kultstatus“ besitzen, werden unsere Accessoires wie Caps, Hoodies, etc. sowie Spiele, Bücher mit Bezug zur Brauerei gerne angenommen. Das ist weiterhin Teil unserer Werbe- und Marketing-Strategie.

Sorgenkind ist und bleiben die Handelswaren (Coca-Cola, Mineralwässer, Säfte,..) Hier wurden im vergangenen Zeitraum auch erhebliche Preiserhöhungen von den Lieferanten realisiert. Da wir hier nur als Zwischenhändler fungieren, sind die Margen nur gering. Die hohen Absatz-Einbußen bei den Handelswaren werden wir weiterhin versuchen zu bekämpfen. Ziel ist es, die Produktpalette zu bereinigen, unsere Eigenmarken zu forcieren um hier eine höhere Wertschöpfung zu erzielen.

Die Qualität der Biere und alkoholfreien Getränke der WalderBräu AG wird nach wie vor gelobt. Der Marktauftritt der Brauerei ist stabil und anerkannt. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Krieg und die daraus ergebenden Gefahren, sowie die politischen Entwicklungen weiter entwickeln und welche Auswirkungen diese auf die Wirtschaft haben.



D.1. TRENDS UND ERWARTETE ENTWICKLUNGEN

Nachstehend lassen sich derzeit folgende Trends aus dem Verbraucherverhalten ableiten, die für einen weiteren Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs an Bier sprechen. Dem Bierkonsum stehen den Megatrends Gesundheit und der Drang nach Selbstoptimierung entgegen. Weiterhin verstärkt der kulturell-demographische Wandel durch Migrationseffekte den Bierrückgang. Auch die Craft-Beer-Welle hat zwar eine gewisse Aufmerksamkeit erzeugt; konnte aber keine Volumen-Gewinne erzielen. Die sinkenden Absätze der Sorte Pils durchlaufen gerade eine rasante Talfahrt; Gewinner und Trendsetter ist aktuell das Bayrisch Hell. Die Aufmachung ist bei den einzelnen Brauereien fast identisch; eine gewisse Langeweile entsteht durch austauschbare weißblaue Eintönigkeit. Man darf gespannt sein, wie lange dieser Trend noch andauert.

Es stellt sich die Frage, was die möglichen Bier-Kontexte von morgen sind. Welche Bedeutung hat Bier, das früher ein bedeutendes Lebensmittel darstellte, bei uns heute im Alltag und welchen Wert hat das Reinheitsgebot heute noch? Für die jüngere Generation fehlt laut einer Studie des Statistischen Bundesamtes der Bezug zur Regionalität. Im Zeichen der Globalisierung ist „alles irgendwie regional“. Somit können Brauereien gekauft werden bzw. fusionieren. Die Marke, bzw. das Etikett, hat weiter Bestand, obwohl die Braustätte schon längst selbst nicht mehr produziert.

Interessant ist auch die Feststellung, dass Kunden für Ihre Events wie Geburtstage, Jubiläen, Messen, Feste, etc... individuell hergestellte Biere wünschen. Hier muss der Kunde auch bereit sein, aufgrund individueller Wünsche und dem Mehraufwand tiefer in die Tasche zu greifen.

Durch das Gesundheitsbewusstsein nehmen auch die alkoholfreien Biere und Biermischgetränke immer mehr einen größeren Stellenwert ein. Leider haben wir in unserer Brauerei ein zu großes Sudwerk, um diesen nachzukommen. Weiterhin wäre dies mit erheblichen Investitionen verbunden.

Aktuell wird laut einer Meldung des baden-württembergischen Brauer-Bundes auch darüber diskutiert, wo die Brauerei wegen der steigenden Kosten Möglichkeiten der Kooperation sehen. Eine neue Idee gem. einer Pressemitteilung ist die Nutzung von gemeinsamen Abfüll- und Logistikzentren. Solche Maßnahmen werden den Druck auf die Klein- und Mittelstandsbrauereien erneut erhöhen.

D.2. UNTERNEHMENSZIELE

Die Erhöhung von Effektivität und Effizienz, sowie ein gesundes Wachstum sind weiterhin unsere wichtigsten Unternehmensziele. Hauptaufgabe besteht darin unsere Technik auf einen neuen Stand zu bringen, um kostengünstiger zu produzieren, auf Dauer schwarze Zahlen zu schreiben und den Verlustvortrag mittelfristig weiter abzubauen.

Dies geht einher mit einer qualitativ hochwertigen Produktpalette, einem exzellenten Service und motivierten Mitarbeitern. Obwohl wir eine kleine Brauerei und ein kleiner Fleck auf der Landkarte im beschaulichen Oberschwaben sind, brauchen wir uns nicht ducken und können uns mit breiter Brust den anstehenden Aufgaben stellen. Wir möchten unsere Potenziale ausschöpfen, die Chancen die der Markt bietet, ausnutzen und somit zusammen mit unseren Aktionären und Kunden unsere Königsegger WalderBräu AG am Leben erhalten und ausbauen.

E.1. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben.

Königseggwald, den 15. Mai 2023

Königsegger WalderBräu AG

Kaufmännischer Vorstand



BILANZ

Aktiva	2022	2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.872,00 €	26.914,00 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	136.549,75 €	143.932,75 €
2. technische Anlagen und Maschinen	639.652,00 €	561.605,00 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.086,00 €	36.791,25 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 €	0,00 €
	912.287,75 €	742.329,00 €
III: Finanzanlagen		
1. sonstige Ausleihungen	39.920,90 €	30.726,59 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.787,00 €	145.613,00 €
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	141.353,00 €	124.363,00 €
	276.140,00 €	269.976,00 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281.704,72 €	211.501,42 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	40.362,08 €	11.473,56 €
	322.066,80 €	222.974,98 €
III: Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	661.868,76 €	288.330,42 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	13.918,58 €	15.032,04 €
BILANZSUMME	2.247.074,79 €	1.596.283,03 €
Passiva		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
	1.250.000,00 €	1.250.000,00 €
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	5.646,77 €	5.646,77 €
III: Bilanzverlust		
davon Verlust-/Gewinnvortrag		
€ -156.730,78 (VJ €-129.140,44)	-111.611,74 €	-156.730,78 €
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	278.125,00 €	158.291,00 €
	278.125,00 €	158.291,00 €
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306.988,00 €	206.000,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.604,46 €	47.361,04 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	416.354,70 €	65.493,80 €
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	17.967,60 €	20.221,20 €
BILANZSUMME	2.247.074,79 €	1.596.283,03 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01. bis 31.12.2022	2022	2021
1. Umsatzerlöse	2.291.968,58 €	1.721.565,31 €
2. Erhöhung/-Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.972,00 €	-33.349,00 €
3. Gesamtleistung	2.303.940,58 €	1.688.216,31 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	39.920,90 €	30.726,59 €
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	843.468,03 €	623.167,52 €
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	131.218,85 €	124.596,69 €
	974.686,88 €	747.764,21 €
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	628.691,74 €	478.701,01 €
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	138.917,34 €	104.795,72 €
	767.609,08 €	583.496,73 €
7. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	167.720,57 €	156.446,71 €
b. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen überschreiten	122,61 €	0,00 €
	167.843,18 €	156.446,71 €
8. Sonstige betriebliche Erträge	353.026,61 €	318.661,37 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.881,44 €	0,00 €
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	4.000,00 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.308,57 €	3.010,35 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	278.125,00 €	158.291,00 €
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,25 €
13. Ergebnis nach Steuern	54.040,27 €	-18.906,02 €
14. Sonstige Steuern	-8.921,23 €	-8.684,32 €
15. Jahresüberschuss	45.119,04 €	-27.590,34 €
16. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-156.730,78 €	-129.140,44 €
17. BILANZVERLUST/BILANZGEWINN	-111.611,74 €	-156.730,78 €

ANLAGENSPIEGEL 2022

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.22	Zugänge/ Abgänge	Umbuchungen	kummulierte Abschreibungen	Ab- und Zuschreibungen 2022	Buchwerte 31.12.22	Buchwerte 31.12.21
A. ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. endgeldlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.	107.886,24 €	0,00 €		107.886,24	87.014,24	20.872,00	26.914,00
Σ immaterielle Vermögensgegenstände	107.886,24 €	0,00 € 0,00 €	0,00 €	107.886,24 0,00 €	87.014,24	20.872,00	26.914,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	280.756,00 €	0,00 € 24.097,42 € -61.719,39 €	130.140,00 €	280.756,00 €	144.206,23 €	136.549,75 €	143.932,75 €
2. technische Anlagen und Maschinen	1.579.139,54 €	177.399,90 €		1.671.657,57 €	1.032.005,57 €	639.652,00 €	561.605,00 €
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	503.448,54 €	-201.380,66 €		479.467,78 €	343.381,78 €	136.086,00 €	36.791,25 €
4. geleistete Anzahlungen		130.140,00 €	-130.140,00	0,00			

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt.

1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Königsegger Walder Bräu AG
Firmensitz laut Registergericht:	Königseggwald
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ulm
Register-Nr.:	552413

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten

ANHANG zum 31.12.2022

Seite 61

Königsegger Walder Bräu AG Brauerei, 88376 Königseggwald

- Ausleihungen zum Nennwert
- unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen zum Barwert
- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 0,00 € (Vorjahr: 6.000,00 €).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 274.660,00 €.

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Ausfallbürgschaft durch Bürgschaftsbank, Sicherungsübereignung und Grundschulden.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

STIEGLER-DITTRICH Wirtschafts-Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Schönenberg 36 · 72488 Sigmaringen
HRB 710930, AG Ulm

ANHANG zum 31.12.2022

Seite 62

Königsegger Walder Bräu AG Brauerei, 88376 Königseggwald

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 127.218,76 € sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Davon bis 1 Jahr: 40.190,04 €

Davon mehr als 1 Jahr: 87.028,72 €

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Kfz-Leasing und Leasing Büroausstattung

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 20.

Unterschrift der Geschäftsführung

Königseggwald, 27.03.2023

Ort, Datum

Unterschrift


Königseggwald
BRAUEREI
Hauptstraße 6
88376 Königseggwald

STIEGLER-DITTRICH Wirtschafts-Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Am Schönenberg 36 · 72488 Sigmaringen
HRB 710930, AG Ulm

Finanzkalender

9. Juni 2023, 18 Uhr Hauptversammlung

Festzelt des MV Königseggwald e.V.
88376 Königseggwald

Impressum

Königsegger WalderBräu AG

Hauptstraße 6
88376 Königseggwald

Telefon 07587-9504-0
Telefax 07587-9504-20

Internet: www.walderbraeu.de
E-mail: info@walderbraeu.de

Kfm. Vorstand: Franz Gassmann
Techn. Vorstand: Manuel Baumeister

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Nicolas Meier



Walder Bräu
1822

200 Jahre Walder Bräu. sonst nix.

